



Newsletter November 2014

Mobilität in China

周森 Miao Zhou

Vorwort

Guten Tag, ja, das waren jetzt schon viele Monate ohne Newsletter. Aber ehe das Jahr dann ganz schnell zu Ende ist, gibt es doch noch eine Ausgabe meiner China-Nachrichten.

Heute habe ich das Hauptthema „Mobilität in China“ ausgesucht. Das ist sicherlich kein wissenschaftlich fundierter Beitrag. Es geht hier eher um meine Eindrücke und Wahrnehmungen.

Außerdem gibt es noch ein paar Hinweise zu Veranstaltungen, Angeboten usw.

Viel Spaß mit diesem Newsletter und eine schöne Adventszeit.



Miao Zhou

Mobilität in China

China bewegt die Welt, aber wie bewegt sich eigentlich China?

Vorbei sind die Zeiten, als sich hunderttausende Fahrräder durch die Straßen der großen Städte wälzten und für lange Zeit das Bild von China prägten.



Bild 1: Das chinesische Standardfahrrad ist nicht mehr da.

Es fahren natürlich auch heute noch viele Fahrräder durch China, aber heute sind Autos und motorisierte Zweiräder dominierend. Dabei findet gerade in China ganz unbemerkt die Revolution in Sachen Elektromobilität statt. Für relativ kleines Geld (ca. 300 Euro) können in China Elektromotorräder erworben werden und die sind scheinbar günstiger als die Konkurrenzmodelle mit Verbrennungsmotor. Überall surren die Elektromotorräder über Chinas Straßen. Dabei ist es egal, ob man gerade in Peking, Shanghai, oder auf dem flachen Land ist.



Bild 2: Elektromobilität ist in China längst ein Massenmarkt. Strom und Klebeband sind recht billig und begünstigen diese Entwicklung.

Natürlich sind Chinas Straßen noch immer sehr laut, aber das Knattern der Motorräder ist jetzt nicht mehr so dominierend. Für den Fußgänger hat sich dabei die Gefahr eher noch vergrößert, denn so ein Elektromotorrad geht im Lärm unter und man kann leicht erfasst werden.

Bei den Autos vollzieht sich ein anderer Wandel. Heute fahren auf Chinas Straßen praktisch alle Modelle und das Auto ist ein echtes Statussymbol geworden. Man findet zahlreiche „dicke“ Autos, die sich auch in Deutschland kaum jemand leisen kann. So ist der Porsche Cayenne sehr beliebt, aber auch Audi, BMW und Mercedes sind überall zu



Newsletter November 2014

Mobilität in China

周森 Miao Zhou

finden. Natürlich fahren auch viele Hyundai und Toyotas in China. Es gibt aber auch sehr viele chinesische Marken, sowohl bei den PKWs als auch bei den Nutzfahrzeugen.

China ist seit 2009 der größte Hersteller von Automobilen. Ausländische Unternehmen müssen Jointventures mit chinesischen Unternehmen gründen, um auch in China produzieren zu können. Sehr erfolgreich hat das VW gemacht. Wer heute in China in ein Taxi einsteigt, hat ganz gute Chancen, dass es sich um einen VW (Modell Santana) handelt. Ansonsten ist es oft ein Hyundai.

Unter den 50 größten Automobilherstellern weltweit kamen im Jahr 2012 21 Hersteller aus China (Quelle: Wikipedia). Kaum einer der Hersteller ist im Westen bekannt und unter den 10 größten Herstellern weltweit gibt es (noch) kein chinesisches Unternehmen. Hier wird es sicherlich in Zukunft größere Zusammenschlüsse geben und der Markt wird sich konsolidieren.

Mit den vielen chinesischen Anbietern und praktisch allen westlichen Marken gibt es derzeit wohl kaum ein Land mit solch einer großen Vielfalt an Autos auf den Straßen. Die Autos sind meistens sehr gepflegt und sauber, obwohl die Straßen am Stadtrand oft nicht befestigt sind.

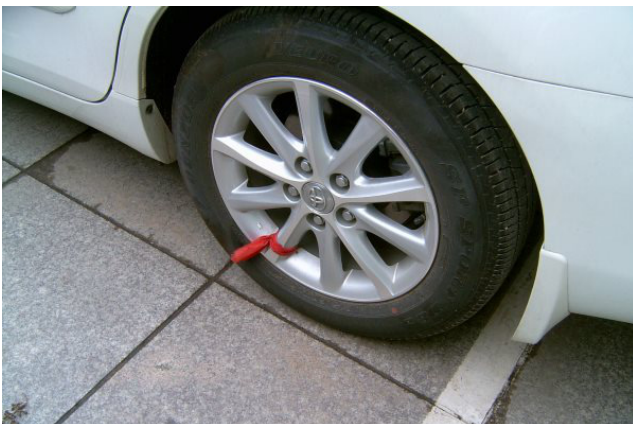


Bild 3: Chinesen lieben ihr Auto. Ein Neuwagen bekommt dann auch oft eine rote Glücksschleife.

Für Europäer ist es vermutlich erstaunlich, dass in China nicht mehr Unfälle passieren, denn beim Straßenverkehr gilt eher das Recht es Stärkeren als irgendwelche Vorschriften. Entsprechend begibt sich ein Europäer auch in Lebensgefahr, wenn er über eine grüne Fußgängerampel oder einen Zebrastreifen geht. Selbst die chinesische Polizei würde an einem Zebrastreifen nicht halten.

Es wird wild gehupt, die Fahrzeuge weichen nach allen Seiten aus, aber meistens passiert nichts.

Anschnallgurte sind zwar vorhanden, werden aber meist (noch) nicht eingesetzt. Ebenso wird auch bei Dunkelheit oft auf das Licht verzichtet.

Wirklich gefährlich sind aber Löcher auf der Fahrbahn. In China werden leider häufig Kanaldeckel gestohlen, um das Metall zu verkaufen. Dies ist insbesondere für Zweiradfahrer lebensgefährlich. Leider dauert es oft sehr lange, bis eine solche Gefahrenstelle gesichert wird.

Für Ausländer ist Autofahren in China daher nicht wirklich eine Option. Das ist aber auch nicht nötig.

Taxifahren ist in China recht günstig. Wenn man sein Fahrziel auch mit chinesischen Zeichen aufgeschrieben hat, kommt man meist ganz problemlos an sein Ziel.

Wenn ein Taxifahrer aber abwinkt und weiterfährt, ist dies nicht böse gemeint. Das kann daran liegen, dass der Fahrer keine Lizenz für das entsprechende Stadtgebiet hat. Auf kurzen Strecken sind Fahrradrickschas auch eine echte Alternative. Wenn man nicht gerade in Peking ist, sind die Fahrradrickschas auch keine Touristenattraktion, sondern ein normales Fortbewegungsmittel.

Inzwischen verfügt China auch über ein gutes Autobahnnetz. Die Autobahnen sind aber gebührenpflichtig.



Newsletter November 2014

Mobilität in China

周森 Miao Zhou

Das Schienennetz ist in China hervorragend ausgebaut und die Züge sehr pünktlich. Probleme liegen hier eigentlich nur in der Sprache, denn an Bahnhöfen findet man kaum jemanden, der Englisch spricht. Außerdem sind die Anzeigetafel in vielen Bahnhöfen nur auf chinesisch. Große Entfernungen lassen sich aber sehr gut im Schlafwagen überwinden. Die großen Städte sind außerdem mit modernsten Hochgeschwindigkeitszügen verbunden. Mit deutlich über 300 km/h kommt man sehr gut voran. Aus diesem Grund hat auch der Transrapid in China ein Durchsetzungsproblem.



Bild 4: Moderner Schnellzug zwischen Shanghai und Hangzhou.

Das U-Bahnnetz von Shanghai und - seit den Olympischen Spielen - auch das von Peking sind sehr gut aufgebaut. Für alle Verkehrsmittel (Bus, Bahn und U-Bahn) gilt aber, dass sie meist stark überfüllt sind.

Übrigens, nicht nur die Automobilproduktion ist in China nun rekordverdächtig. Den längsten Stau der Geschichte gab es auch in China. Für eine Strecke von 90 km bei Peking benötigte man im August 2010 sagenhafte 12 Tage. Die Ursache war keine Naturkatastrophe, sondern einfach nur viel Verkehr.

Auf meiner Facebook-Seite gibt es auch ein Album mit vielen chinesischen Automobilmodellen

(<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.744733998928734.1073741832.141892065879600&type=1>)

Interessante Links:

<http://www.21china.de/allgemein/e-mobilitaet-china-als-vorreiter/>

<http://www.21china.de/wirtschaft/teil-1-die-10-groessten-autobauer-chinas/>

Chinesisch wortwörtlich auf Facebook



Bild 5: Chinesisch wortwörtlich

Wer meine Seite auf Facebook regelmäßig besucht, wird immer mal wieder auf Bilder mit chinesischen Übersetzungen stoßen. Daraus habe ich eine Serie „Chinesisch wortwörtlich“ gemacht.

<https://www.facebook.com/media/set/?>

Miao Zhou Dolmetscherin & Übersetzerin für Chinesisch <-> Deutsch



Newsletter November 2014

Mobilität in China

周淼 Miao Zhou

set=a.581901578545311.1073741829.141892065879600&type=3

Da gibt es sicherlich einige interessante Übersetzungsbeispiele und für Anregungen bin ich dankbar.

Badehäuser

Auch heute gibt es in vielen chinesischen Häusern weder Dusche noch Bad. Diese Aufgabe übernehmen Badehäuser, die es quasi an jeder Ecke gibt. Zu erkennen sind sie meist an einem Transparent, das einen paradiesischen Strand oder einen klaren Gebirgsbach darstellt. Drinnen sieht es dann meist nicht ganz so paradiesisch aus. Hier gibt es alle Ausprägungen – von luxuriös bis abenteuerlich. Auf rostige Wasserleitungen darf man sich aber einstellen. Jeder Besucher bekommt einen Spind und kann dann quasi unbegrenzt duschen (Kosten: ca. 0,30 – 2,00 Euro).



Bild 6: Badehaus in einer chinesischen Stadt.

Privatsphäre gibt es hier natürlich nicht. Grundsätzlich werden in Badehäusern Männer und Frauen getrennt. Lustig ist auch, dass es viele Chinesen gibt, die auch unter der Dusche noch rauchen.

Neben den Badehäusern sind auch Thermalbäder in China sehr beliebt. Es gibt sie an vielen Orten und in allen Formen. Mal eher be-

scheiden, oder ganz edel und luxuriös.

Es gibt auch zahlreiche Dienstleistungen, wie Massagen, oder die beliebten Peelings. Hier legt sich der Kunde auf eine Liege und wird mit einem Lappen kräftig abgerubbelt, so dass die alte Haut abgelöst wird.

Übrigens: wenn das Wasser mal nicht so ganz sauber aussieht, ist dies meist eine besondere Qualität – dann badet man nicht in Schmutzwasser, sondern in schwarzem Tee.

Wenn Sie Interesse an diesem kostenlosen Newsletter haben, so können Sie diesen einfach per eMail oder über das Kontaktformular auf meiner Homepage bestellen.

Ebenso können Sie natürlich auch den Newsletter einfach wieder abbestellen.

Die vergangenen Ausgaben gibt es auch als PDF-Dateien unter: <http://www.miao-zhou.de/links.htm>

Miao Zhou Dipl.-Kauffrau
Dolmetscherin und Übersetzerin für
Chinesisch <-> Deutsch
An der Merch 3
D-66557 Illingen
Tel. +49 (0)6825-4999737

eMail: info@miao-zhou.de
web: www.miao-zhou.de

Glücksknoten – Der China-Shop
www.gluecksknoten.de